

gastbeitrag

## Ein langer Weg für die Frauenrechte

AGNES LEU, MONIKA HUNGERBÜHLER



Die Theologinnen Agnes Leu und Monika Hungerbühler zur «Aktion 8. März Basel-Stadt» zum Internationalen Frauentag.

2011 wird der Internationale Frauentag hundert Jahre alt. Hundert Jahre ist es her, dass in der Schweiz, Österreich, Deutschland, Dänemark und den USA die ersten Demonstrationen für Frauenrechte stattgefunden haben. Die Demonstrantinnen forderten dabei Rechte ein, die für westliche Frauen heute selbstverständlich sind, wie das Frauenstimmrecht, Zugang zu Bildung, Gleichstellungsgesetz, Sozialversicherung und Schutz vor häuslicher Gewalt.

Dank ihres politischen Engagements können Frauen in diesem Jahr mehrere Jubiläen feiern. Sie zeigen, wie lange die Frauen auf dem Weg sind, um diese Rechte einzufordern: 45 Jahre Frauenstimmrecht Basel-Stadt, 40 Jahre Frauenstimmrecht Schweiz, 30 Jahre Gleichstellungsartikel in der Verfassung, 20 Jahre Frauenstreik und 15 Jahre Gleichstellungsgesetz.

**INITIATIVE.** Es ist wichtig, diese Jubiläen zu erinnern und zu feiern. Gleichzeitig ist es nach wie vor so, dass Frauen weltweit besonders von wirtschaftlichen und sozialen Ungerechtigkeiten betroffen sind. Immer noch ist Gewalt gegen Frauen eines der grössten gesellschaftlichen Probleme. Seit 2003 wird in Basel der 8. März wieder als Aktionstag begangen. Er kam dank der Initiative

## Immer noch ist Gewalt gegen Frauen eines der grössten gesellschaftlichen Probleme.

zweier vernetzter und engagierter Frauen wieder in Schwung. Seither organisiert die so entstandene «Aktion 8. März Basel-Stadt» jedes Jahr zum Internationalen Frauentag eine politisch aktuelle Strassenaktion. Die «Aktions-Frauen» sind aus über 30 Organisationen, wie Gewerkschafts- und Kirchenkreisen, Frauen, die sich partei- und frauenpolitisch engagieren oder bei Friedens- und Menschenrechtsorganisationen mitwirken.

**FRAUENBEWEGUNG.** 2011 nimmt die «Aktion 8. März Basel-Stadt» den Strauss von Jubiläen zum Anlass, in einer Multimedia-Aktion darüber zu reflektieren, «was war, was ist und was sein wird». Im Connect Café im Unternehmen Mitte wird eine Kunstinstallation mit zehn Monitoren Frauen die Möglichkeit bieten, selbst in die Frauengeschichte einzutauchen und sich in ihr in Szene zu setzen. Mit dieser Aktion wollen die «Aktions-Frauen» auch jüngere Frauen ansprechen, für die es einerseits zum Alltag gehört, mit neuen Medien und Technologien umzugehen und die sich andererseits als Töchter und Enkelinnen der Frauenbewegung oft wenig bewusst sind, welcher langen Weg ihre Mütter und Grossmütter auf dem Weg zu mehr Frauenrechten erkämpft haben – und immer noch erkämpfen. Die Multimedia-Aktion der «Aktion 8. März Basel-Stadt» im Connect Café im Unternehmen Mitte Basel findet statt von 11 bis 14 Uhr und von 16 bis 19 Uhr. Danach geht es weiter ab 19 Uhr mit einem Frauentag im Union Basel.

briefe

## Der politische Stabhochspringer

Guttenberg geht – vorläufig; BaZ 2.3.11

Bei aller Tragik, die der Fall von Karl-Theodor zu Guttenberg mit sich bringt, ist es doch auch beruhigend zu wissen, dass auch er ein Mensch ist. Mit Stärken aber auch Schwächen. Was teilweise alles auf seine Person projiziert worden ist und all die Erwartungen, die an ihn gestellt worden sind, um all dies zu bewältigen, dafür hätte es einen Übermenschen gebraucht. Natürlich hat zu Guttenberg mit seiner persönlichen Erwartungshaltung zu dieser Situation beigetragen. Zu Guttenberg war sozusagen ein politischer Stabhochspringer, welchem letztlich der Stab der eigenen Glaubwürdigkeit und Ethik abhanden gekommen war. Der Fall war umso tiefer. Doch vergessen wir nicht, Menschen haben Grenzen und Politiker waren früher nicht perfekt, sind es heute nicht und werden es auch morgen nicht sein. Politiker sind ein Abbild der Gesellschaft, die Gesellschaft sind wir, und jede potenzielle Verbesserung fängt beim Einzelnen an. Wer andere nach seinen Standards beurteilt, der muss auch sich daran messen lassen. Dies ist nicht gerade eine menschliche Stärke, hier können wir definitiv noch an uns arbeiten.

PASCAL MERZ, SURSE

## Es ist kein Beweis in Sicht

Gralgebiet und Kraftort; BaZ 26.2.11

Für den Kunsthistoriker Felix Ackermann ist es klar: Rudolf Steiner handelte nicht aus eigener Erkenntnis, sondern aufgrund von Einflüsterungen bestimmter Freunde, als er sich über die Ermitage von Arlesheim äusserte. Wenden wir diese Weisheit bei Felix Ackermann an. Wer hat ihm diesen originellen Gedanken eingeflüstert? Dass er etwas konstruiert, wofür kein Beweis in Sicht ist, das hat in Ackermanns Text Methode. Systematisch exzerziert er uns das Verlassen der Wissenschaftlichkeit vor. Eine Stumpfschicht-Installation.

BRANKO LJUBIC, DORNACH

## Sparübungen sind ein vertracktes Ding

Eine neue Lobby für die Klassik; BaZ 2.2.11

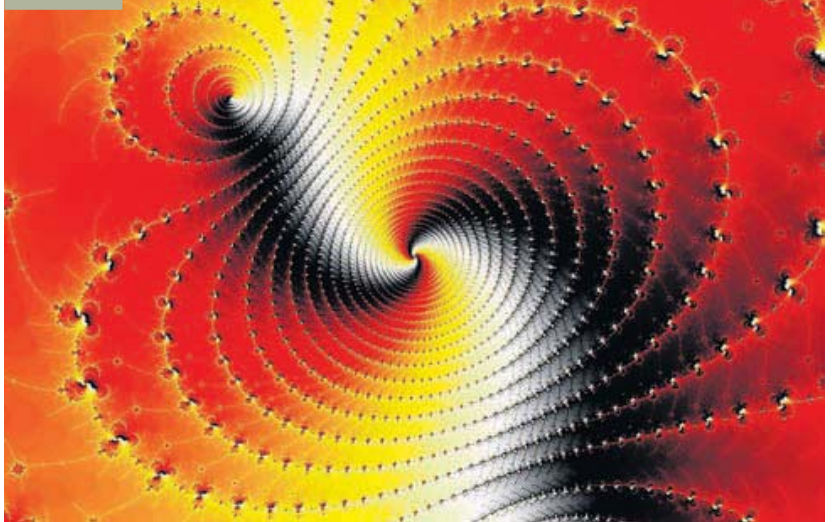
Gut, dass die Basler Privatorchester ihre Interessen gemeinsam öffentlich bekunden. Mit null Rappen Subvention haben das Collegium Musicum und sein rühriger Präsident Hans Martin Tschudi die Initiative gestartet. Die Basel Sinfonietta wird mit 234 000 Franken und das Kammerorchester Basel mit 355 000 Franken mit öffentlichen Geldern unterstützt. Das Sinfonieorchester Basel (SOB) bezieht allein für seine Dienste im Orchestergraben vom Theater Basel einen Mietbetrag von

An die Leserinnen und Leser der Basler Zeitung

Wir danken allen Einsendern von Leserbriefen und bitten um Verständnis dafür, dass wir über nicht veröffentlichte Beiträge keine Korrespondenz führen können. Leserbriefe sollten sich auf BaZ-Artikel beziehen. Kurz gefasste Zuschriften werden bei der Auswahl bevorzugt; die Redaktion behält sich vor, Manuskripte zu kürzen. Für den Inhalt der Leserbriefe sind die Verfasser verantwortlich. Bitte geben Sie Ihren vollständigen Namen, Ihre Adresse und die Telefonnummer für allfällige Rückfragen an. Leserbriefe erreichen uns am besten über das Internet-Formular:

http://verlag.baz.ch/leserbrief oder per E-Mail: [leserbrief@baz.ch](mailto:leserbrief@baz.ch) BaZ, Leserbriefe, 4002 Basel

leserfoto



## Fraktales Chaos.

MATHEMATIK. Vor 30 Jahren haben Mathematiker die Computerfraktale entdeckt. Dabei werden mathematische Funktionen visualisiert und ergeben dabei teilweise chaotische Gebilde.

LESERFOTO PETER STÖRCK, RIEHEN

Haben auch Sie ein interessantes Foto geschossen?

Senden Sie es an [leserbrief@baz.ch](mailto:leserbrief@baz.ch) (inkl. Bildunterschrift und Ihres Namens). Über die Auswahl der Fotos und deren Erscheinen in der Basler Zeitung wird keine Korrespondenz geführt. Der Abdruck erfolgt honorarfrei.

## Die Zahlen sind grob falsch

Das letzte Kapitel wird spannend; BaZ 3.3.11

Dass Amazon im Preisvergleich so schlecht abschnidet, hat mich überrascht. Eine kurze Kontrolle zeigt, dass die Zahlen grob falsch sind: «Sturz der Titanen» kostet, wenn man zur Kasse geht, nur noch 28.67 Franken und «Krieg und Frieden» wäre mit 59.39 Franken sogar das günstigste Angebot und der dumme Ausrutscher mit nur 24 Prozent Rabatt wäre auch weg. An der Kasse gibt es folglich für uns Schweizer noch einmal zusätzliche 20 Prozent Rabatt. Wenn man so genau rechnet, dann doch bitte mit den richtigen Zahlen, Michael Heim.

REINER NEUMANN, BINNINGEN

## Buchmarkt geht es wie Musikmarkt

Vielen Dank für Ihren guten Artikel. Das Kartellrecht der EU verbietet die Preisbindung. Das ist der Grund, warum jedes EU-Land eine eigene Lösung dazu hat. Länderübergreifend sind Preise frei, und das kann die Schweiz nicht ändern. Wir können das verlangen, aber niemand wird sich daran halten. Amazon wird sich über den steigenden Buchumsatz hier freuen. Die Schweizer Buchhandlungen haben das Nachsehen. Ausgerechnet beim Mini-Umsatz-Buch-Markt wollen sich die Räte in Bern in die Gesetzgebung des Auslandes einmischen, denn das ist die Voraussetzung, wenn sich ausländische Player an Schweizer Regeln halten sollen. Die Entwicklung im traditionellen Buchmarkt ist rückläufig, es wird dem Buchmarkt so ergehen wie dem Musikmarkt. Ich empfehle dem SBVV, sich um die wirklichen Probleme zu kümmern. Wenn wir schon von Kultur sprechen, gäbe es da sehr viel zu tun.

PHILIP KARGER, BASEL

## Internetkriminalität kennt keine Grenzen

Bund kämpft gegen Internetkriminalität; BaZ 3.3.11

Ich gratuliere dem Nationalrat zur Zustimmung einer verstärkten internationalen Zusammenarbeit und schärferen Strafbestimmungen gegen Internetkriminalität. Das Internet ist grenzenlos. Die Internetkriminalität macht nicht an der Landesgrenze halt. Das Phänomen muss grenzüberschreitend bekämpft werden. Das Übereinkommen des Europarats über Cyberkriminalität ist daher ein Schritt in die richtige Richtung.

SABRINA MOHN, PRÄSIDENTIN CVP BL, AESCH

## Brasilianer am Drummeli

Drummeli 2011; BaZ diverse

Seit 18 Jahren lebe ich in Basel und habe erstmals ein Drummeli-Ticket ergattert. Die Tambouren und Pfeiffer sind nach wie vor grossartig. Das Schmissdraggzögli typisch baslerisch. Ja, und dann kamen die «Brasilianer» auf die Bühne, schwenkten ihre schwachbekleideten Hintern, um zu beweisen: Basel ist international. Wir haben unsere Kultur globalisiert. Ja, und der Blocher und die SVP durften im SoziBasel natürlich auch nicht fehlen, andere Parteien kennt man da offenbar nicht. Schade.

PAUL BAUMANN, VORDEMMWALD

## Die Zahlen sind grob falsch

Das letzte Kapitel wird spannend; BaZ 3.3.11

Dass Amazon im Preisvergleich so schlecht abschnidet, hat mich überrascht. Eine kurze Kontrolle zeigt, dass die Zahlen grob falsch sind: «Sturz der Titanen» kostet, wenn man zur Kasse geht, nur noch 28.67 Franken und «Krieg und Frieden» wäre mit 59.39 Franken sogar das günstigste Angebot und der dumme Ausrutscher mit nur 24 Prozent Rabatt wäre auch weg. An der Kasse gibt es folglich für uns Schweizer noch einmal zusätzliche 20 Prozent Rabatt. Wenn man so genau rechnet, dann doch bitte mit den richtigen Zahlen, Michael Heim.

REINER NEUMANN, BINNINGEN

## Buchmarkt geht es wie Musikmarkt

Vielen Dank für Ihren guten Artikel. Das Kartellrecht der EU verbietet die Preisbindung. Das ist der Grund, warum jedes EU-Land eine eigene Lösung dazu hat. Länderübergreifend sind Preise frei, und das kann die Schweiz nicht ändern. Wir können das verlangen, aber niemand wird sich daran halten. Amazon wird sich über den steigenden Buchumsatz hier freuen. Die Schweizer Buchhandlungen haben das Nachsehen. Ausgerechnet beim Mini-Umsatz-Buch-Markt wollen sich die Räte in Bern in die Gesetzgebung des Auslandes einmischen, denn das ist die Voraussetzung, wenn sich ausländische Player an Schweizer Regeln halten sollen. Die Entwicklung im traditionellen Buchmarkt ist rückläufig, es wird dem Buchmarkt so ergehen wie dem Musikmarkt. Ich empfehle dem SBVV, sich um die wirklichen Probleme zu kümmern. Wenn wir schon von Kultur sprechen, gäbe es da sehr viel zu tun.

PHILIP KARGER, BASEL

## Internetkriminalität kennt keine Grenzen

Bund kämpft gegen Internetkriminalität; BaZ 3.3.11

Ich gratuliere dem Nationalrat zur Zustimmung einer verstärkten internationalen Zusammenarbeit und schärferen Strafbestimmungen gegen Internetkriminalität. Das Internet ist grenzenlos. Die Internetkriminalität macht nicht an der Landesgrenze halt. Das Phänomen muss grenzüberschreitend bekämpft werden. Das Übereinkommen des Europarats über Cyberkriminalität ist daher ein Schritt in die richtige Richtung.

SABRINA MOHN, PRÄSIDENTIN CVP BL, AESCH

## Brasilianer am Drummeli

Drummeli 2011; BaZ diverse

Seit 18 Jahren lebe ich in Basel und habe erstmals ein Drummeli-Ticket ergattert. Die Tambouren und Pfeiffer sind nach wie vor grossartig. Das Schmissdraggzögli typisch baslerisch. Ja, und dann kamen die «Brasilianer» auf die Bühne, schwenkten ihre schwachbekleideten Hintern, um zu beweisen: Basel ist international. Wir haben unsere Kultur globalisiert. Ja, und der Blocher und die SVP durften im SoziBasel natürlich auch nicht fehlen, andere Parteien kennt man da offenbar nicht. Schade.

PAUL BAUMANN, VORDEMMWALD

## Basler Zeitung

National-Zeitung und Basler Nachrichten AG

**Herausgeber:** Moritz Suter  
**Chefredaktor:** Markus Somm (ms0)  
**Stv. Chefredaktor:** Urs Buess (ub0)  
**Chefredaktion:** David Thommen (dt) – Eugen Sorg (es0),  
Textchef – Roland Härtsberger (rh), Chef vom Dienst,  
Assistenz: Laila Abdel'Al  
**Resortleitung:**  
Patrick Marzoni (map), Basel-Stadt – Michael Fockenbach (rock),  
Baselrand – Marcel Rohrer (mr), Sport – Christoph Heim (hm),  
Kultur – Christian Mensch (cm), Bundeshaus  
**CEO Basler Zeitung Medien:** Roland Steffen  
**CFO Basler Zeitung Medien:** Jürgen Hunscheid  
**Leiter Verlag:** Paul Herzog  
**Leiter Leserkontakt und Vertrieb:** Astrid Hofer  
**Leiter Werbemarkt:** Harry Zaugg  
**Anzeigenleitung:** Alexandra Heiniger  
**Abonnementspreise:** Basler Zeitung (inkl. 2.5% MWST):  
3 Monate Fr. 109.–, 6 Monate Fr. 204.–, 12 Monate Fr. 389.–  
(Austand auf Anfrage), Zuschlag für TV-Star Fr. 109.– pro Jahr  
**Abonnements-, Zustell- und Reklamationsdienst:**  
Tel. 061 639 13 13, Fax 061 639 12 82,  
[abo@baz.ch](mailto:abo@baz.ch), [www.baz.ch/abo](http://www.baz.ch/abo)  
**Basler Zeitung Medien:** Liste namhafter Beteiligungen im  
Impressum vom Samstag und auf [www.baz.ch](http://www.baz.ch)  
**Redaktion:** Aeschengraben 7, Postfach, 4002 Basel  
Tel. 061 639 11 11, Fax 061 631 15 82  
[redaktion@baz.ch](mailto:redaktion@baz.ch) / [www.namet@baz.ch](http://www.namet@baz.ch)  
**Verlag:** Hochbergstrasse 15, 4002 Basel  
Tel. 061 639 11 11, [verlag@baz.ch](http://verlag@baz.ch)  
**Druckerei:** Hochbergstrasse 15, 4002 Basel  
**BaZ am Aeschengraben:** Aeschengraben 7, 4002 Basel  
Tel. 061 639 12 13, Fax 061 639 12 19, [medien@baslerzeitung.ch](mailto:medien@baslerzeitung.ch)  
Todesanzeigen: [todesanzeigen@bzmmwberag.ch](mailto:todesanzeigen@bzmmwberag.ch),  
Fax 061 639 12 19, Sa/So: Fax 061 639 17 84  
Schalter für Inserate und Tickets:  
**Montag bis Freitag von 8.00 Uhr bis 18.00 Uhr**  
**Samstag von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr**  
**Büro Liestal:** Basler Zeitung, Mühlengasse 3, 4410 Liestal  
Redaktion Tel. 061 927 13 33, Fax 061 921 28 48  
Inserate Tel. 061 927 13 47, Fax 061 921 28 48  
**Büro Fricktal:** Basler Zeitung, Postfach,  
4310 Rhenodalen, Redaktion Tel. 061 631 73 73  
**Büro Laufenal/Schwarzbubenland:** Basler Zeitung,  
Postfach, 4245 Kleinlützel, Redaktion Tel. 061 761 76 70,  
Fax 061 761 76 75  
**Inserate:** Basler Zeitung Medien Werbe AG,  
Hochbergstrasse 15, 4002 Basel  
Tel. 061 639 10 50, Fax 061 639 10 20  
[info@bzmmwberag.ch](mailto:info@bzmmwberag.ch), [www.baz.ch](http://www.baz.ch)  
**Reservierungen/Technische Koordination:** Reto Kyburz  
Annoncenpreis Basler Zeitung: sl/w oder farb/ig Fr. 4.25  
Basler Zeitung (Gesamtausgabe Freitag) sl/w oder farb/ig Fr. 4.25  
Immofant: Fr. 3.69, Stellafant: Fr. 4.84 (Imm-Basispreis,  
zzgl. MwSt.) Ein Mitglied des metropool

## Jeden Tag die BaZ im Briefkasten.

Senden Sie mir bitte die Basler Zeitung nach Hause.

- 2 Wochen lang gratis zur Probe
- 4 Wochen lang gratis und ein Jahr für nur Fr. 389.–

(Angebote gültig bis 31. 12. 2011, in der Schweiz und im Grenzgebiet Basel. Abopreis inkl. 2,5% MWST.)

Name: \_\_\_\_\_  
Vorname: \_\_\_\_\_  
Strasse: \_\_\_\_\_  
PLZ/Ort: \_\_\_\_\_  
Telefon: \_\_\_\_\_  
Bitte einsenden an:  
Basler Zeitung, Abonnemente,  
Postfach, 4002 Basel